Wiesenstraße 2 - Böttcherei Gräfe – Kreische – Zerner

Louis Gräfe	-	Neue Str. 6	(1912) - Böttcher ✳ 04.09.1870 † 25.07.1935
Willy Gräfe	-	Wiesenstr. 2	(1925) - Böttcher ✳ 22.09.1897 † 01.02.1985
Kurt Gräfe	-	Neue Str. 6	(1928) - Böttcher ✳ 13.06.1894 † 06.04.1966

Die Gründung erfolgte Anfang Juni 1896 in der Neue Straße 6. Gefertigt wurden zum Beispiel Fässer bis 100 l, Waschwannen, Hausgeräte wie Holzkellen und Holzlöffel. Viele Produkte waren für die Porzellanfabrik, später HESCHO bestimmt. Der Transport der Produkte erfolgte meist mit Hilfe des Handwagens, später durch die Spedition Puschendorf. Aufgrund der Größe des Betriebes war es nicht sinnvoll, eigene Transportmittel zu unterhalten.

Eine Vergrößerung des Betriebes durch steigende Produktion erforderte den Umzug 1920 der Werkstatt in die Wiesenstraße 2. Die Produktion während der Weltwirtschaftskrise wurde nicht wesentlich beeinflusst. Die aus der Krise entstandene Inflation ließ die Produkte im Wert ständig fallen und steigen. Trotz der schweren Zeit konnte die Böttcherei überleben, da sie fortwährend Aufträge von ihrem größten Auftraggeber, der HESCHO, erhielt.

Auch in der Zeit des 2. Weltkrieges lief die Produktion weiter. Kurz vor Ende des Krieges, am 9. April, wurde die Werkstatt ausgebombt, daher mussten der Betrieb bis zum 15.05.1945 seine Arbeit stilllegen. Nach dem 15.05.1945 wurde ein Vertrag mit dem Chemiewerk Bad Köstritz geschlossen, der die notwendige Unterstützung zum Wiederaufbau der Werkstatt garantierte.

Das Aufblühen des Geschäfts war nun unaufhaltsam. Als Folge des Krieges standen die Produkte wieder hoch im Kurs, zum Beispiel Waschwannen und Jauchenfässer. Vor allem diese beiden Erzeugnisse waren für die bäuerliche Wirtschaft von großer Bedeutung. 1946 bekam die Werkstatt neue Maschinen aus Schmölln von der Firma "Syble und Pondorf" geliefert. Mit dieser Einrichtung war es dem Betrieb endlich möglich seine Produktionspalette zu erweitern. Zum Beispiel um Blumenkübel, Armaturenkisten und Seifenkübel, welche speziell an die Standorte Weißenfels und Langenberg geliefert wurden.

Es dauerte nicht lange und der erste Ausbau der Produktionsstätte nach 1946 machte sich notwendig. Dieser Prozess vollzog sich dann, je nach Finanzlage, über Jahre hinweg.

Das Jahr 1949 rückte heran, und damit die Gründung der DDR und der daraus resultierende Enteignung der Privatbetriebe. Die Böttcherei wurde davon nicht unmittelbar betroffen, musste aber, um selbständig weiterexistieren zu können, der Einkaufs- und Liefergenossenschaft beitreten.

Im Jahr 1946 heiratete Charlotte Gräfe, Tochter von Kurt & Frieda Gräfe geb. Rauschenbach, Hans Kreische. Dieser Stieg unmittelbar in das Geschäft ein. Am 17.12.1949 legte er die Meisterprüfung im Böttchereihandwerk ab. Bis zur Einstellung führte Gerhard Zerner die Böttcherei, seine Frau Anke hatte im Haus dann noch einen kleinen Papier- und Spielzeugladen.



1 = Anke Kreische verh. Zerner
2 = Lina Gräfe (Urgroßmutter)
3 = Frieda Gräfe (Großmutter)
4 = Charlotte Gräfe verh. Kreische (Mutter von 1)



1 = Kurt Gräfe - Böttcher
2 = Lina Gräfe, geb. Görsch aus Bad Klosterlausnitz
3 = Willi Gräfe - Böttcher
4 = Walter Gräfe wh. Schmölln
5 = Else Gräfe verh. Schilling wh. Torgau
6 = Herbert Gräfe wh. Jena dort Schneider



Goldene Hochzeit

Kurt Gräfe ✳ 13.06.1894 † 06.04.1966
Frieda Gräfe ✳ 23.04.1898 † 11.10.1988
geborene Rauschenbach



700-Jahr-Feier von Hermsdorf
auf der Ladefläche Anke Kreische verh. Zerner
unten von rechts: Hans Kreische - Kurt Gräfe - Willy Gräfe

Handwerkskammer Thüringen, Erfurt

MEISTERBRIEF

Hans Kreische

Hermsdorf geb: 1. Oktober 1921

hat sich nach Erfüllung der gesetzlichen Vorbedingungen der Meisterprüfung für das Böttcher Handwerk mit Erfolg unterzogen und ist nach der Reichsgewerbeordnung berechtigt den

MEISTERTITEL

im vorgenannten Handwerk zu führen und Lehrlinge in diesem anzuleiten.

Jena, 17. Dezember 1949

DER MEISTERPRÜFUNGSAUSSCHUSS FÜR DAS Böttcher HANDWERK

HANDWERKSKAMMER THÜRINGEN WEIMAR

Vorsitzender







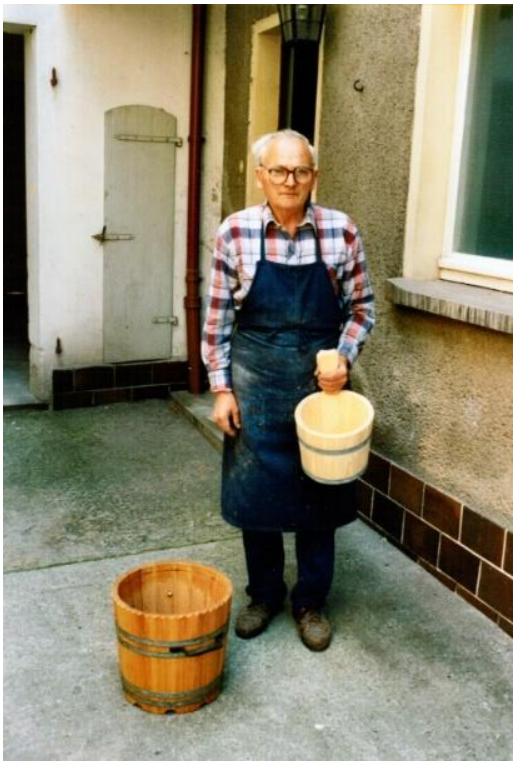


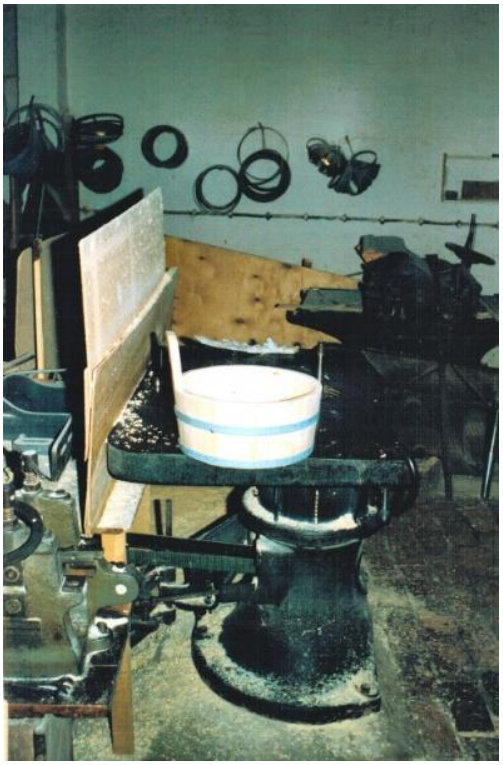


Lotte und Hans Kreische

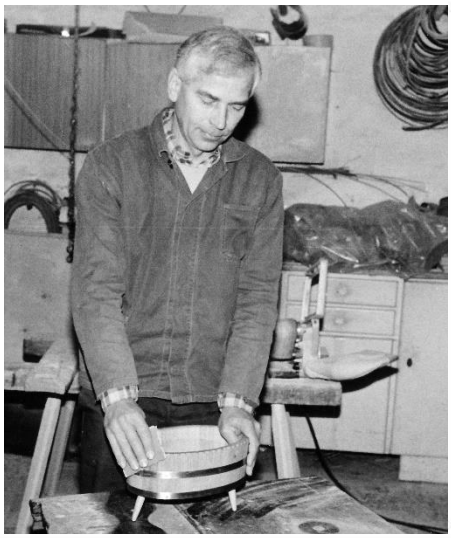












Wenn alle Wege gegangen sind,
bleibt die Liebe, das Licht und die Hoffnung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Gerhard Zerner

geb. 23.09.1946 gest. 17.09.2018

In stiller Trauer
Deine Anke
Tino und Michaela
Kathrin und Till
Klaus-Dieter
Christine und Walter
Ute und Reinhard
seine Nichten und Neffe mit Familien

Hermsdorf, im September 2018

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Nachruf

Tief bewegt erfuhren wir vom Ableben
unseres Kameraden und Vereinsmitgliedes

Gerhard Zerner

Sein Wirken werden wir stets
in guter Erinnerung behalten.

Die Kameradinnen und Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Hermsdorf
und des Feuerwehrvereins Hermsdorf e.V.

Danksagung

Das, was einen Menschen unsterblich macht,
sind seine Taten und die liebevollen
Geschichten, die es von ihm gibt.

Tief bewegt von den überaus zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme durch stillen Händedruck, liebevoll geschriebenen und gesprochenen Worte, Blumenschmuck und Geldzuwendungen beim Abschied von

Gerhard Zerner

möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn und den Kameradinnen und Kameraden der FFW Hermsdorf und dem Feuerwehrverein Hermsdorf e.V. herzlich bedanken.
Besonderer Dank gilt dem Palliativteam Jena, dem Team vom Hospiz Bad Berka sowie Glöckner Bestattungen, der Gärtnerei Laetsch und der Gaststätte „Zur Linde".

In lieber Erinnerung
seine Frau Anke
und Sohn Tino mit Familie

Hermsdorf, im Oktober 2018